

2026 GemeindeBrief

Januar – Februar

Ausgabe 1/2026

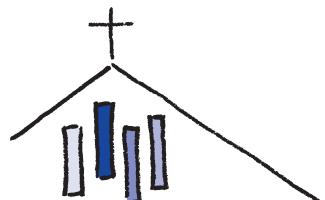
Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld



(Grafik: © Gemeindebrief)

Siehe, ich mache alles neu!

Benedikt von Nursia | S. 6 + 7
Gemeindeversammlung | S. 16



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzende des Presbyteriums:
Silke Wipperfürth ☎ 72474
Stellvertretender Vorsitzender:
Gerd Heidchen ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honkamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Regina Hill
Stellv. Leitung: Berfin Kiran, Palliativbereich
Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

① 0800 1110111 und 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

① 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

① 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

① 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
① 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ① 0176 20076689
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ① 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ① 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.schubert@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Vikar Dennis Ulrich
Hardt 23, ☎ 0155 66339307
dennis.ulrich@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
① 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
① 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
① 927718 oder ① 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
① 927719 oder ① 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
① 927719 oder ① 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ① 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
① 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
① 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrerin Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
① 8931846 oder 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrerin Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
① 149123 oder 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de

Kirchenmusikerin Nayeon Kim
nayeonkim2705@gmail.com
① 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
① 9375969 und 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3
Besondere Veranstaltungen	S. 4
Nachruf auf Ute Schermuly	S. 5
Benedikt von Nursia	S. 6 + 7
Allianzgebetswoche	S. 8
Besondere Gottesdienste	S. 9
Predigtplan	S. 10 + 11
Neujahr	S. 12
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 13
Geburtstage, Impressum	S. 14
Amtshandlungen	S. 15
Gemeindeversammlung	S. 16
Mosaik	S. 17
Kinder und Jugend	S. 18 + 19
Passionsandachten	S. 20

Gottes Schöpfung 2.0

Die Jahreslosung 2026 führt uns an das Ende der Bibel und zugleich an ihren Anfang. „Siehe, ich mache alles neu.“ Das schreibt Johannes an bedrängte und verfolgte Gemeinden Kleinasiens – auf dem Gebiet der heutigen Türkei –, die zwischen staatlicher Gewalt und innerer Ermüdung leben. Er spricht ihnen keinen billigen Trost zu, sondern öffnet ihnen eine radikal neue Perspektive: Gott selbst greift ein.

Für das Wort „neu“ steht im altgriechischen Text „καὶ νέα“ (kaina) und nicht „νέα“ (nea). Ihr mögt euch nun denken: Das ist nett zu wissen, aber warum soll das wichtig sein? Gute Frage. Johannes spricht hier von etwas qualitativ Neuem. Er will nicht ausdrücken, dass Gott alles jung macht, sondern dass es sich um etwas Unerwartetes, Fremdes und noch nie Dagewesenes handelt. Gott spuckt sozusagen noch einmal kräftig in die Hände, macht sich an die Arbeit und schafft etwas, das noch keiner gesehen hat. Die Offenbarung spricht damit nicht von einem göttlichen „Reset“, weil sich die Welt – wie der Laptop – mal wieder aufgehängt hat, sondern von der Vollendung dessen, was im Christusgeschehen bereits begonnen hat (vgl. 2Kor 5,17). Hier verbinden sich die Lehre von den letzten Dingen, die sog. Eschatologie, und die Schöpfungstheologie: Gott ist nicht nur der Anfang (Schöpfer), sondern auch das Ziel (Vollender) der Welt. Der „Alpha-bis-Omega-Gott“ (Off 21,6) steht jenseits linearer Zeit, sein Handeln umschließt alles und jeden.

Es mag ein wenig penetrant klingen, aber das altgriechische „πάντα“ (panta) meint wirklich „alles“. Es schließt die Erde mit uns Menschen, unsere Gesellschaft, die Tiere, das Ökosystem, einfach alles ein. Der neue Himmel und die neue Erde (Off 21,1) sind dabei keine Fluchtwelten, sondern Ausdruck der Theosis, der göttlichen Durchdringung der Welt. So spannt sich ein Bogen von der Inkarnation, sprich Menschwerdung Gottes, bis zur Eschatologie: Gott bleibt nicht fern, sondern ist jetzt schon da und wird in der neuen Welt mit seiner ganzen Herrlichkeit mitten unter uns wohnen bzw. mitten unter uns zelten, wie Pfarrer Dominik Schubert in der letzten Ausgabe anschaulich beschrieb (vgl. Off 21,3 und Joh 1,14).

Es ist zu bedenken: Die neue Schöpfung ist Gottes Gabe, kein menschliches Produkt, und doch ruft sie zur Mitgestaltung. Der Schöpfer bleibt schöpferisch, aber nicht ohne seine Geschöpfe. Gott schafft seit dem Anfang der Schöpfung fortwährend neu, aber mit uns zusammen. Jede Versöhnung, jeder Aufbruch, jede Tat der Barmherzigkeit ist Teil dieses göttlichen Neuwerdens.



(Foto: © Gemeindebrief)

Wir leben also im Zwischenraum von alter und neuer Welt. Das Neue ist nicht erst am Ende, sondern bricht schon an, wo Menschen sich von Christus erneuern lassen. Vielleicht ist es das Tiefste dieser Losung: Nicht wir, sondern Gott macht alles neu. Aber er tut es in uns, durch uns, mit uns. Die Welt ist noch nicht fertig und Gott ist noch nicht fertig mit uns. Also schau nach vorn. Vor dir zeigt sich die neue Welt Gottes, wie sie immer näher zu dir kommt.

Vikar Dennis Ulrich

SAMSTAG	DIENSTAG	DONNERSTAG	FREITAG
10.1. 10.00 – 12.00 Uhr 7.2. 10.00 – 12.00 Uhr Stille Erkundung in Wald und Feld (S. 17)	6.1./3.2. 20.00 Taizé-Chor Zentrum Erlöserkirche (S. 4)	Aben(d)teuer Glauben Zentrum Erlöserkirche (S. 4)	6.3. Weltgebetstag Zentrum Erlöserkirche (S. 17)
17.1. 10.00 – 18.00 Uhr Mach's wie Gott – werde Mensch Zentrum Erlöserkirche (S. 17)			
21.2. 19.00 Uhr „Eat the film“ Zentrum Erlöserkirche (S. 4)			
28.2. 17.30 Uhr Whisky, Schokolade & ein Gedanke für den Geist Zentrum Erlöserkirche (S. 4)			



(Foto: © Pixabay)

Aben(d)teuer Glauben



(Foto: © Pixabay)

Gemeindezentrum Erlöserkirche.
Wir beschäftigen uns mit Franz von Assisi (1181 – 1226), dem Gründer des Ordens der Minderbrüder (Franziskaner). Das Aben(d)teuer Glauben ist eine offene Veranstaltung.
Information: ☐ dieter.goltz@ekir.de

„Eat the film“

21. Februar, 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Sehen und schmecken Sie den Film „Eat Pray Love“. Während des Films reichen wir parallel zum Geschehen passendes Essen & Getränke. Kosten: 40 €, ermäßigt 20 €
Anmeldung/Informationen: Corinna Mey

Whisky, Schokolade & ein Gedanke für den Geist

28. Februar, 17.30 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Wir beginnen den Abend mit einer Verkostung von fünf ausgewählten Whiskys. Dazu servieren wir ausgesuchte Schokoladen, denn die süße Note der Schokolade unterstreicht die vielschichtigen Aromen des Whiskys auf wunderbare Weise.

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein – und auch nicht von Whisky und Schokolade. Daher wird es an diesem Abend auch einen biblischen Impuls geben. Der Abend inklusive eines gemeinsamen Abendbrots ist eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft in der Gemeinde zu erleben.

Kosten: 25 € (inkl. Verkostung, Schokolade, Impuls und Abendbrot)

Anmeldung bitte bis 10. Februar:
✉ ferdinand.kenning@ekir.de



(Foto: © Pixabay)

Taizé-Chor

6. Januar und 3. Februar, 20.00 Uhr

Wir üben die Gesänge aus der Communauté de Taizé in einem Chorabend mit Kantorin Esther Kim ein. Den Abend beschließen wir mit einer halbstündigen Andacht nach der in Taizé gefeierten Liturgie.

Bibellesen für Mutige

Die nächsten Termine:

14. Januar und 11. Februar, 17.00 – 19.00 Uhr,

Ev. Johanneszentrum

9. Januar und 6. Februar, 14.00 – 16.00 Uhr,

Ev. Johanneszentrum

9. Januar und 6. Februar, 17.00 – 19.00 Uhr,

Gemeindezentrum Erlöserkirche

Verabschiedung unserer ehemaligen KiTa-Leiterin Ute Schermuly



(Foto: © Privat)

Am 30. Oktober 2025 mussten wir unter großer Anteilnahme unsere langjährige KiTa Leiterin Ute Schermuly in der Erlöserkirche verabschieden. Nach schwerer Krankheit war sie am 13. Oktober 2025 im Alter von nur 66 Jahren viel zu früh verstorben.

Zwölf Jahre lang leitete Ute Schermuly die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

, bis sie Ende 2022 in den Ruhestand ging. Mit großer Tatkraft hat sie die Kindertagesstätte zu einem „Wohlfühlort“ für alle gemacht. Die christliche Botschaft vom den Menschen zugewandten Gott hat sie mit ihrem Team vorgelebt. Sie leitete anders – mit viel Herz, als Kümmerin für Kinder und Eltern. Stets hatte sie ein offenes Ohr und ein waches Auge für die Bedürfnisse der kleinen und großen Menschen rund um die KiTa. Sie feierte mit uns kinderfreundliche Feste. Von knappen finanziellen Mitteln ließ sie sich in ihrer Arbeit nicht abhalten, sondern organisierte die Dinge, die Kinder brauchen, dann mit Hilfe von Eltern und Förderverein.

Ihre Tätigkeit bei uns war ihr immer mehr Berufung als Beruf. So engagierte sie sich auch über ihre Dienstzeit hinaus für unsere Gemeinde im Jugendhilfeausschuss und unterstützte weitere Kitas durch ihren Rat und durch religionspädagogische Angebote. So machte sie vieles möglich. Von Herzen hätten wir ihr im Ruhestand mehr Zeit für sich und mit ihrer Familie und ihrem Pferd gewünscht. Mit ihrem Tod ist es nun leider anders gekommen.

Die Trauerfeier in der Erlöserkirche fand unter großer Anteilnahme von Familie, Freudinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen und weiteren Weggefährten von Ute Schermuly statt. Im Anschluss wurden beim Trauerkaffee im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche viele schöne Erinnerungen und gute Geschichten aus der gemeinsamen Zeit geteilt. Es war ein bewegender Abschied für einen Menschen mit viel Herz, der unserer Gemeinde sehr fehlen wird.

Allen Menschen aus Familie, Freundes- und Kollegenkreis, die jetzt um sie trauern, wünschen wir den Trost nahestehender Menschen, viel Kraft und Gottes Segen in der Zeit des Abschiednehmens und auf den Wegen, die wir fortan ohne sie weitergehen müssen.

Hartmut Boecker und Dominik Schubert

Leb wohl, liebe Ute!

Wie oft magst du selbst das Bilderbuch „Leb wohl, lieber Dachs!“ Kindern vorgelesen haben. In unserer KiTa „Unterm Regenbogen“ habe ich es in den Tagen deines Abschieds in der Bilderbuchstunde erzählt, ohne auf dich direkt Bezug zu nehmen. Und doch schwang bei mir immer zugleich mit, was ich mit dir erinnere: Eine zuversichtliche, freundliche, bodenständige, pragmatische zugewandte Zuhörerin und Gestalterin, die leidenschaftlich gern lebte für die Menschen um sich herum, ob klein oder groß.

Als du vor vielen Jahren als neue Leiterin unserer KiTa „Unterm Regenbogen“ gefunden wurdest, hörte ich unsere leider auch schon verstorbene Kollegin und Pfarrerin Margret Overhoff jubeln: „Wir haben sie gefunden, die perfekte neue Leiterin!“

Bald lernte auch ich dich kennen und schnell sehr schätzen, in deiner klaren, engagierten, offenen Art. Jegliche Zusammenarbeit mit dir war leicht, hat Spaß gemacht. Ob beim „Frauenzimmer“, ob in der „Oasenzeit“ oder beim Besprechen von Problemlagen aller Art. Stets warst du aufbauend, hast nach Lösungen gesucht und zur Not Kerzen in deiner geliebten Erlöserkirche angezündet. Immer wieder brannten im letzten Jahr auch für dich selbst dort Kerzen, nachdem wir alle von deiner schweren Krebserkrankung erfuhren. Zahlreiche Netzwerke um dich herum versuchten, dich zu stärken, dein Leiden zu lindern, dir Last abzunehmen auf einem Weg, den du dann letztlich doch allein gehen musstest: Den Weg ins Licht! Zu unserem Schöpfer und Vollender unseres Lebens, zu unserem himmlischen Vater.

Für uns war es naheliegend, mit den inneren Bildern, die wir mit dir verknüpfen, deine Trauerfeier und das Trauercafé zu gestalten. Dann brennen Kerzen nicht nur in der Kirche, sondern auch an den Tischen, wenn wir von dir erzählen und dich lebhaft erinnern, lachen und weinen, wenn ein Pferdekalender



(Foto: © Privat)

uns von deiner Pferdeliebe erzählt, wenn der Regenbogen Papierservietten, Kerze und Laterne schmückt, wenn wir den bunten Schmetterling sehen, der aus dem dunklen Kokon gen Himmel fliegt, wie im Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt!“, wenn wir an deine Naturverbundenheit und Bodenhaftung denken bei getöpferten erdbraunen Tonschalen, gefüllt mit Herbstblättern, einem Apfel und Glasnuggets für unsere Tränen. Alles dies verknüpfen wir mit dem reichen inneren Schatz, den du uns hinterlässt, den Spuren deines Lebens in unseren Herzen. Das kleine Apfelbäumchen des KiTa-Teams bei der Trauerfeier in der Erlöserkirche wird nun im Kindergarten stets an dich erinnern und Frucht bringen. Danke, Ute, für alles, was du uns geschenkt hast. Leb wohl!

Angela Schiller-Meyer, Pfarrerin i. R.

**„Dem Gottesdienst ist nichts vorzuziehen“
Anstöße für Alltag und Glaubensleben aus der Benediktusregel**



Fra Angelico: Benedikt. San Marco in Florenz
(Foto © Joachim Schäfer, Ökumenisches Heiligenlexikon)

Dass ein evangelischer Pfarrer einen kurzen Text über die Benediktusregel schreibt, ist keineswegs selbstverständlich; dass er meint, dass wir ihr als evangelische Christinnen und Christen positive Impulse für Alltag und Glauben entnehmen können, noch viel weniger. Dieser Text aus dem 6. Jahrhundert ist nämlich zunächst und zuerst „ein Fahrplan“ für Mönche, die gemeinschaftlich in einem Kloster leben wollen.

Benedikt von Nursia (ca. 480–547), der diesen Text im 6. Jahrhundert niederschrieb, war ein solcher Mann. Über sein Leben wissen wir recht wenig. Das, was wir wissen, stammt aus der Feder von Papst Gregor I. („Gregor der Große“ 540–604), auf den auch die Gesangskunst der „Gregorianik“ zurückgeht. Die Heiligenlegende, die er verfasste, ist so etwas wie das „role model“ für Heiligenlebensläufe in der Westkirche geworden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Benedikts eigener Text, die Benediktusregel, zu einem der einflussreichsten Texten der Kirchengeschichte geworden ist.

Und das nicht von ungefähr. Liest man nämlich dieses kleine Büchlein nicht „gesetzlich“, also als Regularium, das streng und unter allen Umständen einzuhalten wäre, so findet man in ihm eine Menge Nützliches. Ja, es ist über weite Strecken eine Anleitung, wie man das Evangelium in einem bestimmten Kontext leben kann. Und gerade darum finden auch wir so einiges, das unser Glaubensleben bereichern kann.

Da wäre zunächst die Dynamik des Lebens, welche die Benediktusregel beschreibt. Man hat sie klassisch in das Begriffspaar „ora et labora“, also bete und arbeite gefasst. Diese Worte finden sich so gar nicht im Text und es wurde vergessen, dass Benedikt noch ein Drittes wichtig war, nämlich „lege!“ Lies! Aber hinter dieser Zusammenfassung steckt eine wichtige Erkenntnis: Der christliche Glaube bleibt nur lebendig und trägt Früchte, wenn man sich mit ihm beschäftigt und ihn in den Alltag einflechten kann.

Darum war es Benedikt wichtig, dass seine Mitbrüder nicht nur beten, nicht ausschließlich arbeiten oder lesen, sondern diese drei Tätigkeiten einander ergänzen. Das allerdings mit einem klaren Gefälle, denn er schärfe seinen Brüdern ein: „Dem Gottesdienst ist nichts vorzuziehen“. Wie viel lebendiger wären unsere Gemeinden wohl, wenn wir diesen Rat heute wieder befolgen würden?

Und doch: Dem väterlichen Ratgeber war es ebenfalls ein Anliegen, dass die Mönche mit ihren Händen arbeiteten. Ganz im Gegensatz zur Gesellschaft seiner Zeit sah er dabei den Wert und die Befriedigung, die auch „niedere“ Arbeiten dem Menschen bieten, welche damals den Sklaven vorbehalten waren. Die gibt es heute zum Glück nicht mehr. Dennoch machen wir als Gemeinden immer mal wieder die Erfahrung, wie gut, gemeinschaftlich und heilsam es ist, wenn z. B. auch eine Pfarrperson bei Gemeindefesten in der Küche Gläser spült.

Am wenigsten Wertschätzung – so empfinde ich es oft – hat in unserer Gemeinde das, was Benedikt mit dem „Lies!“ empfehlen wollte. Es ging ihm nicht einfach nur um eine Form der Bildung oder der Wissensvermittlung. Nein, Benedikt wollte von seinen Mitbrüdern, dass sie Bücher geistlicher Autoren lasen, um daraus Ermutigung, Trost und Rat für ihr Leben zu empfangen. Auch in manchen Kirchengemeinden gab es früher solche Traditionen: Man las z. B. in Hauskreisen gemeinsam aus Büchern wie der „Nachfolge Christi“ von Thomas von Kempen oder dem „Gemeinsames Leben“ von Dietrich Bonhoeffer, um gemeinsam nach dem zu suchen, wie man es eben machen könnte mit dem Glauben und dem Leben. Man las diese Schriften gemeinsam, um zu schauen, welche positiven Anregungen man für Glaubensleben und Gemeinde empfängt.



Benedikt als Gesetzgeber.
Ottobeurer Codex, 12. Jahrhundert
(Foto © Joachim Schäfer,
Ökumenisches Heiligenlexikon)

Leider ist das total aus der Mode gekommen, und manchmal frage ich mich, ob hierher nicht der Eindruck kommt, dass unser Glaube müde geworden ist.

Wir wollen zu wenig von denen lernen, die vor uns probiert haben, das Evangelium in der Welt zu leben.

Die Wiederentdeckung einer geistlichen Weisheit durch Benedikt ist ein zweites, sehr alltagstaugliches Beispiel aus seinen Ratschlägen. Schon der große Wüstenvater Euagrios Pontikos (345 – 399), der ein Meister der Gebetes war, konnte aus der Erfahrung mit sich selbst und den Menschen um ihn herum drastisch feststellen: „Das Übermaß kommt vom Teufel.“ Ganz praktisch hat Benedikt diese Warnung umgesetzt, wenn er mit seinen Mitbrüdern über das Thema Wein sprach. Keineswegs wollte er puristisch den anderen jeden Weingenuss verbieten.

Vielmehr war ihm hier die Freiheit wichtig. Und doch empfahl er – mit Rücksicht auf die Schwachen – jedem Mönch, täglich nur „eine Hemina Wein“ zu trinken. Wie viel das war, wissen wir nicht mehr genau. Eine verbreitete Annahme ist, es wären ca. 250 ml gewesen.

Noch wichtiger als das rechte Maß war Benedikt aber das Aushalten auch des Mangels. So warnte er seine Brüder, dass dort, wo etwas nicht im ausreichenden Maße verfügbar gemacht werden kann, niemand murren solle. Dieses „Murren“ war für den Mönchsvater eines der ungeistlichsten Laster überhaupt, denn in ihm geht es darum, den IST-Zustand ständig an (unerreichbaren) Idealen zu messen. Das macht müde, verdirbt die Laune und die Gemeinschaft. Man macht sich damit keine Freude. Deshalb heißt es in der Benediktusregel sehr deutlich: „Vor allem unterlasse man das Murren“! Gerade in Deutschland könnte dieser Rat so manche Stimmungslage deutlich aufhellen.

Sie sehen: Es könnte viel Frucht bringen, auch als Protestant einmal ausführlich in diesen alten Text zu schauen. Und in einem berührt sich Benedikt ganz deutlich mit unserem Reformator Martin Luther (1483 – 1546):

Die eigentliche Regel, die hinter allem steht, ist die Heilige Schrift.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Lektüre, falls Sie diese große Ordensregel einmal wahrnehmen möchten.

Dominik Schubert



Aretino Spinello: Legenden von Benedikt. San Miniato in Florenz, 1387 (Foto © Joachim Schäfer, Ökumenisches Heiligenlexikon)



Evangelische Allianz Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander handeln.

Im Frühjahr 2026 beteiligt sich unsere Gemeinde zum dritten Mal an der Langenfelder Allianzgebetswoche. Unter dem biblischen Motto „Gott ist treu“ (Psalm 78) stärken wir eine Woche lang die Gemeinschaft zwischen den Langenfelder Gemeinden, bekommen Impulse für unseren Glauben und bringen uns im Gebet vor Gott. Wir eröffnen die Allianzgebetswoche mit einem gesamtgemeindlichen festlichen Gottesdienst am 11. Januar um 11 Uhr in der Erlöserkirche.

Dieser Gottesdienst ist ein starkes Zeichen der ökumenischen Verbundenheit der evangelischen Christen in unserer Stadt und eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt und Einheit der evangelischen Gemeinden in Langenfeld live zu erleben.

Den Gottesdienst gestaltet Ferdinand Kenning gemeinsam mit Geschwistern aus der Evangelischen Allianz. Der Lobpreischor unter Leitung von Esther Kim und ein Posauenchor werden den Gottesdienst musikalisch bereichern. Die Predigt hält Rüdiger Tiedeck aus der Evangelischen Freien Gemeinde an der Wilhelmstraße (Holzkirche). Von Montag bis Freitag (12.1. bis 16.1.) treffen wir uns dann jeden Abend in einer anderen Langenfelder Kirche zum Gebetsabend. Gerne kann man auch an einzelnen Terminen teilnehmen. Die ausrichtenden Gemeinden freuen sich, wenn viele Besucherinnen und Besucher den Weg zu einem oder mehreren Gebetsabenden finden.

Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) ist ein Netzwerk evangelischer Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften, die sich auf einer gemeinsamen Glaubensbasis verbunden fühlen. Es handelt sich um den deutschen Zweig einer internationalen Einheitsbewegung, die 1846 in London ihren Ursprung hatte. Ziel war damals wie heute die Einheit der Christen, gemeinsames Beten, gemeinsamer Glaube, gemeinsames Bezeugen des Evangeliums und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Rechtlich ist die Evangelische Allianz Deutschland als eingetragener Verein organisiert.



(Foto: © Hannah Busing, unsplash.com)

Die weiteren Termine sind:

Datum	Ort	
12.1., 19.30 Uhr	EFG Wilhelmstraße	Gott ist treu – Er erfüllt seine Versprechen (Psalm 145,13) Predigt: Dominik Schubert (Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld)
13.1., 19.30 Uhr	Frei evangelische Gemeinde Poststraße	Gott ist treu – Er fordert uns zur Umkehr – Er vergibt uns, wenn wir fallen (Jesaja 42,6b-7) Predigt: Marc Trautvetter (Adventgemeinde Langenfeld)
14.1., 19.30 Uhr	Stadtmission Herzogstraße	Gott ist treu – Auch in schweren Zeiten (Römer 8,38-39) Predigt: Stefanie Koch (Freie evangelische Gemeinde)
15.1., 19.30 Uhr	Apostolische Gemeinschaft Bahnhofstraße	Gott ist treu – So leben wir Gemeinschaft (Johannes 13,34-35) Predigt: Elfie Kuhnke (Stadtmission)
16.1., 19.30 Uhr	Adventgemeinde Friedrich-Krupp-Straße	Gott ist treu – Unsere Botschaft für die Welt (Psalm 71,15-16) Predigt: Michael Rieder (Apostolische Gemeinschaft) mit Lobpreischor

Kleinkindergottesdienst

11. Januar und 8. Februar, 11.00 Uhr

Zentrum Erlöserkirche. Die Gottesdienste für Kinder ab zwei Jahren werden gestaltet von Miriam Lindgren, Ferdinand Kenning und Team.

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

17. Januar und 21. Februar, 10.00 bis 12.00 Uhr



(Grafik: © Gemeindebrief)

Lukaskirche. Mit der ermutigenden Jahreslosung für das Jahr 2026 möchten wir im Kinderbibelmorgen mit euch in das neue Jahr starten. Ein schöner Gedanke, dass etwas neu werden kann mit Gottes Hilfe. Denn das Leben ist ja nicht immer angenehm, vieles ist unsicher. Lasst uns entdecken, wie wir mit Gott erleben können, dass im Leben etwas neu und immer besser wird.

Auch beim Februartermin werden wir uns wieder etwas Schönes für euch überlegen.

Der Kinderbibelmorgen ist ein Angebot für Kinder ab ca. 4 Jahren, nach einer Eingewöhnungsphase dann auch ohne Eltern. Neben unseren inhaltlichen Themen gehört ein gemeinsames leckeres Frühstück, das das Kinderbibelmorgenteam für euch vorbereitet, fest dazu.

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

18. Januar, 11.00 Uhr



(Grafik: © Gemeindebrief)

Martin-Luther-Kirche. Glauben heißt, Gott zu vertrauen und dann in Freiheit für die Wahrheit eintreten, Angst überwinden und mutig in Frage stellen, was schon immer so war. Was damals die Menschen begeisterte, ist auch heute überzeugend. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden die Geschichte Martin Luthers rund um den Thesenanschlag auf die Bühne bringen.

Gottesdienst mit S(w)inging Family

18. Januar, 11.00 Uhr

Erlöserkirche. Chorleiter Peter Veiser und sein Chor „S(w)inging Family“ begleiten den Gottesdienst musikalisch. Neben manchem peppigen Klang aus der Gospel & Swing Music wird es auch die eine oder andere Motivation zum Mitsingen geben.

Vorstellungsgottesdienste

25. Januar, 9.30 Uhr, Johanneszentrum, 11.00 Uhr, Erlöserkirche

Wir laden zu den Vorstellungsgottesdiensten unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden ein. Hier teilen die Jugendlichen, was sie bewegt – ihre Gedanken, Gebete und Fürbitte. Es wird ein vielfältiges Programm geben, welches von den Jugendlichen mit Corinna Mey gestaltet wird.

Gottesdienste für kleine und große Leute

25. Januar und 15. Februar, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Erst ein Gottesdienst mit eingängigen Liedern, Aktionen zum Mitmachen, elementarer Sprache und einem Thema, das die Kinder anspricht und auch die Erwachsenen bewegt.

Im Anschluss gibt es ein Mittagessen, das Kindern und Erwachsenen schmeckt, dazu Möglichkeiten zu spielen, zu malen und sich auszutauschen.

25. Januar: Sei mutig und entschlossen!

Wie Josua das neue Jahr beginnen

15. Februar: Lachen – wie Abraham und Sara

Am Sonntag vor Rosenmontag dürfen alle gerne im Kostüm kommen.

Lobpreisgottesdienst mit Taufen

1. Februar, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Wir taufen Konfirmandinnen und Konfirmanden und blicken dankbar auf den Weg zurück. Wir freuen uns auf einen Gottesdienst mit Segen, Hoffnung, Freude, lebendiger Musik und toller Gemeinschaft. Er wird gestaltet von den Pfarrern und dem Team der Konfirmandenarbeit.

Vorankündigung

Geistreich und fröhlich – Tauffest unter freiem Himmel

25. Mai, 11.00 Uhr

An der Martin-Luther-Kirche. Am Pfingstmontag taufen wir wieder unter freiem Himmel. Am Walnussbaum vor der Kirche hängen bunte Gießkannen, darunter stehen Altar, Bänke und Tische. Am Brunnen und auf der Wiese sind Taufstellen geschmückt. Musik zum Zuhören und Mitsingen, eine Geschichte, Aktionen zum Mitmachen und Gebete sorgen für einen besonderen Gottesdienst. Wir beginnen alle gemeinsam. Die Taufen finden an Taufstellen statt, wo sich die jeweiligen Familien versammeln. Alle sind willkommen, auch die, die einfach Pfingsten mit einem besonderen Gottesdienst feiern wollen! Anmeldungen im Gemeindebüro, Informationen bei Pfarrerin Annegret Duffe ✉ annegret.duffe@ekir.de



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH JAHRE
DONNERSTAG 1.1.		11.00 Hartmut Boecker, mit Sektempfang	NEUJAHRS
SONNTAG 4.1.	18.00 Dominik Schubert	9.30 Hartmut Boecker	2. SO. CHRIS
SONNTAG 11.1.	11.00 Geamtgemeindlicher Gottesdienst in der Erlöserkirche Ferdinand Kenning u. Rüdiger Tiedeck, Eröffnung der Allianzgebetswoche		1. SO. EPIPH
	18.30 Dima Harder u. Team, Jugendgottesdienst		
SONNTAG 18.1.	11.00 Dominik Schubert, S(w)inging Family	9.30 Hartmut Boecker	2. SO. EPIPH
SONNTAG 25.1.	11.00 Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	9.30 Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	3. SO. EPIPH
SONNTAG 1.2.	18.00 Hartmut Boecker, Ferdinand Kenning, Dominik Schubert, Lobpreisgottesdienst mit Taufen der Konfirmanden	9.30 Annegret Duffe	LETZTE NACH EPI
SONNTAG 8.2.	11.00 Ferdinand Kenning 18.30 Dima Harder u. Team, Jugendgottesdienst	9.30 Ferdinand Kenning	SEXAG
SONNTAG 15.2.	11.00 Jochen Herling, mit Abendmahl	9.30 Dominik Schubert, mit Abendmahl	ESTO
SONNTAG 22.2.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Hartmut Boecker	INVOC
SONNTAG 1.3.	18.00 Dominik Schubert u. Kantorei, Choral-Evensong	9.30 Ferdinand Kenning	REMIN

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus
St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21
Donnerstag, 15.00 Uhr
mit Dominik Schubert 29.1.,
26.2.

Karl-Schröder-Haus,
Langforter Str. 74
Freitag, 15.30 Uhr mit
Dieter Goltz 9.1.
Hartmut Boecker 13.2.

Hewag-Seniorenstift,
Langforter Str. 3
1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr
mit Ferdinand Kenning 6.2., 6.3.

Pro Talis Seniorenzentrum,
An der Landstr. 15-17
Mittwoch, 14.30 Uhr mit
Hartmut Boecker
14.1.



CHEN ESZEIT	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	DATUM
JAHR			DONNERSTAG 1.1.
NACH TFEST	9.30 Dominik Schubert	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 4.1.
NACH ANIAS	11.00 Uhr Geamtgemeindlicher Gottesdienst in der Erlöserkirche Ferdinand Kenning u. Rüdiger Tiedeck, Eröffnung der Allianzgebetswoche		
NACH ANIAS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Annegret Duffe und Konfirmanden	SONNTAG 18.1.
NACH ANIAS	9.30 Ferdinand Kenning	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 25.1.
ER SO. PHANIAS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Annegret Duffe, mit Taufen	SONNTAG 1.2.
ESIMÄ	9.30 Hartmut Boecker	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 8.2.
MIHI	9.30 Silke Wipperfürth	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 15.2.
CAVIT	9.30 Silke Wipperfürth u. Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden und Taufen	11.00 Annegret Duffe, mit Abendmahl	SONNTAG 22.2.
ISZERE	9.30 Annegret Duffe	11.00 Annegret Duffe u. Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	SONNTAG 1.3.



(Foto: © Tina Willms)

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**

1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr
mit Silke Wipperfürth 9.1., 6.2.

Der 1. Januar – ein kirchlicher Feiertag?

In der römischen Republik war die Amtszeit der Konsuln, der höchsten Staatsbeamten, auf ein Jahr beschränkt. Das sollte dem Machtmissbrauch vorbeugen. Im Jahr 153 v. Chr. wurde festgelegt, dass die neu gewählten Konsuln ihr Amt zu Beginn des Monats Januar antreten und zum Ende des Monats Dezember aufgeben mussten, um für ihre Nachfolger Platz zu machen. Etwa hundert Jahre später bestimmte dann Julius Caesar im Zusammenhang mit einer Kalenderreform den 1. Januar auch zum ersten Tag des neuen Jahres, bis dahin war dies der 1. März gewesen.

Der Neujahrstag war in Rom kein Feiertag, schließlich sollte das neue Jahr nicht mit Feiern, sondern mit Arbeiten beginnen. Trotzdem wurde dieser Tag in Rom mit ausgelassenem Treiben, festlichen Mahlzeiten und gegenseitigen Geschenken begangen. Die frühe christliche Kirche versuchte, diesen heidnischen Bräuchen etwas entgegenzusetzen, indem sie am Neujahrstag Gottesdienste veranstaltete, in denen zur Buße und zum Fasten aufgerufen wurde. Darin liegt der Ursprung der christlichen Gottesdienste am Neujahrstag. Später entwickelte sich dann zunächst in Spanien und Frankreich der Gedanke, in den Gottesdiensten am Neujahrstag an die Beschneidung Jesu zu erinnern.

Beschneidung bezeichnet die chirurgische Entfernung der männlichen Vorhaut. In der hebräischen Bibel ist sie das Zeichen des ewigen Bundes Gottes mit Abraham und seinen Nachkommen. Sie wird bei jedem männlichen Säugling am achten Tag nach seiner Geburt vorgenommen. Dadurch tritt der Neugeborene in den Bund mit Gott ein (1Mose 17,10-14). Jesu Eltern waren Juden, die ihren Sohn selbstverständlich beschneiden ließen, so wie es die Tora vorschrieb. Legt man nun den 25. Dezember als den Tag der Geburt Jesu fest, fällt der Tag seiner Beschneidung auf den 1. Januar.

Bei der Himmelfahrt Jesu ist seine Vorhaut auf der Erde zurückgeblieben. Sie wird heute in der Papstkapelle des Lateran in Rom aufbewahrt. Allerdings behaupten auch mehrere andere Kirchen und Klöster, im Besitz der heiligen Vorhaut zu sein. So soll sie zum Beispiel in einem Reliquiar aus dem Hildesheimer Domschatz enthalten sein.

Im späten Mittelalter erklärte der Papst den 1. Januar zum Fest der Beschneidung Jesu, dies wurde von der gesamten westlichen Kirche übernommen. Auch Luther hielt an dieser Bedeutung des 1. Januar fest. Den Beginn des neuen Jahres in einem Gottesdienst zu feiern, lehnte er entschieden ab, für ihn begann das neue Jahr bereits an Weihnachten. „Des freuen sich der Engelschar und singen uns solch neues Jahr“, dichtete er in seinem bekanntesten Weihnachtslied (EG 24,15). Am 1. Januar sollte über die Beschneidung Jesu und seine Namensgebung gepredigt werden.

Am Tag seiner Beschneidung erhielt Jesus seinen Namen (Lukas 2,21). Jesus ist die ins Lateinische übertragene Form des hebräischen Namens Jeshua. Dieses Wort ist aus zwei Bestandteilen zusammengesetzt: dem Gottesnamen JHWH und dem hebräischen Wort für retten oder helfen, übersetzt heißt dieser Name also „Gott hilft“ oder „Gott rettet“.

Beschneidung und Namensgebung Jesu setzten sich in der evangelischen Kirche als Thema der Gottesdienste am 1. Januar durch. Bachs vierte Kantate des Weihnachtsoratoriums, die für den 1. Januar vorgesehen war, nimmt in Arien, Rezitativen und Chorälen immer wieder auf den Namen Jesu Bezug. Auch in der katholischen Kirche war der 1. Januar für lange Zeit der Beschneidung und Namensgebung Jesu gewidmet. Dies änderte sich erst durch die Liturgiereform des Jahres 1969. Seitdem wird der 1. Januar in der katholischen Kirche als Hochfest der Gottesmutter Maria begangen.

Bis heute ist es in der evangelischen Kirche üblich, am 1. Januar einen Gottesdienst zu feiern. Die im Evangelischen Gottesdienstbuch für diesen Tag vorgesehenen Texte beziehen sich allerdings nicht mehr auf die Beschneidung Jesu, ihr Motiv ist die Nähe Gottes angesichts des Jahreswechsels.

Jochen Herling



Darstellung der Beschneidung Jesu um 1475 (Foto © wikipedia)

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 25.2. Fr. 9.15 Eltern-Kind-Gruppe	Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Mo. – Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN			Do. 14.30 Seniorenkreis 15.1./29.1./12.2./26.2. Do. 18.00 Besuchsdienstkreis 26.2.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 5.1./2.2. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 14.1. Jahreslösung 28.1./11.2./25.2.			Mi. 15.00 Frauenhilfe 14.1./28.1./11.2./25.2. Mi. 19.00 frauen mittendrin n. V.
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 20.00 Taizé-Chor 6.1./3.2. Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Fr. 19.30 Lobpreischor	Do. 15.00 Volksliedersingen 5.2./5.3. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.30 Aben(d)teuer Glauben Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 9.1./6.2. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 17.00 Bibellesen für Mutige 14.1./11.2. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 9.1./6.2.	Do. 18.00 Ökumenekreis 4.2. Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 17.1./21.2.	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 30.1./27.2.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.

MINA & Freunde





„Der Reichtum der Erde dient der Erhaltung des Lebens, nicht seiner Vernichtung.“

Reinhard Ellsel

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
14. Januar 2026

Redaktion:
Redaktionskreis
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld (verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutsmann, V. Raettig und F. W. Frank

Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48, 51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10.000

Am 9. November 2025 fand von 11.30 bis 13.10 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst in der Erlöserkirche die diesjährige Gemeindeversammlung statt.

Pfarrerin Silke Wipperfürth, die Vorsitzende des Presbyteriums, informierte über **Personalveränderungen** des vergangenen Jahres.

- Dennis Ulrich leistet seit Ostern 2024 bis März 2026 den letzten Abschnitt seines Vikariats in unserer Kirchengemeinde.
- Dima Harder wurde als junger Presbyter ins Presbyterium berufen.
- Nach dem Ausscheiden von Annette Holterbosch wurde Paul Sanft als Presbyter berufen.
- Dominik Pioch hat geheiratet, sein Familienname ist jetzt Schubert.
- Ferdinand Kenning hat seinen Dienst wieder aufgenommen. Seinem Sohn geht es besser.
- Ute Schermuly, die langjährige Leiterin der Kinder- tagesstätte, ist nach schwerer Krankheit verstorben.

Silke Wipperfürth berichtete über einige **Schwerpunkte der Arbeit** im vergangenen Jahr.

- In der Kirchengemeinde haben sich vielfältige Gottesdienstformen etabliert: Jazzgottesdienste, Lobpreisgottesdienste, Spaghettisonntage, die Kinderkirche, der Kinderbibelmorgen, Jugendgottesdienste, das Tauffest, das ökumenische Brückenfest.
- Die Kirchengemeinde arbeitet in der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen), in der Evangelischen Allianz sowie im Langenfelder Bündnis für Demokratie mit.
- Wegen der angespannten finanziellen Lage wurde nach neuen Finanzierungsquellen gesucht: ein Vermietungskonzept für die Jugendräume wurde erstellt, für die Gemeinderäume wird es zurzeit erarbeitet, auf der Homepage der Kirchengemeinde wurde ein Spendenbutton eingerichtet.

Kirchmeister Wolfgang Honkamp stellte die Situation der Kirchengemeinde bezogen auf die **Finanzen** und die **Immobilien** dar.

- Die Einnahmen aus der Kirchensteuer werden geringer, da die Kirchengemeinde jährlich 3 bis 4 % ihrer Mitglieder verliert. Gleichzeitig werden die Kosten für die Gehälter der Mitarbeitenden sowie für die Unterhaltung der Immobilien höher.
- Der Doppelhaushalt 2025/26 ist ausgeglichen. Sparmaßnahmen sind dennoch erforderlich, denn es ist absehbar, dass der Haushalt 2027/28 ein Defizit aufweisen wird.
- Durch die Fusion der Kreiskirchenämter Leverkusen und Lennep konnten die Verwaltungskosten im Jahr 2026 um 6 % reduziert werden.
- Bis 2035 sollen die Gebäude der Kirchengemeinde klimaneutral sein. Ein Arbeitskreis hat sich dieses Themas angenommen.

Presbyterin Julia Luzius stellte das Projekt „**Mitgliederkommunikation**“ vor.

Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt der Evangelischen Kirche im Rheinland, an dem die Kirchengemeinde Langenfeld zusammen mit neun weiteren Gemeinden teilnimmt. Ziel ist es, die Bindung der Kirchenmitglieder an die Gemeinde zu verstärken und die Sichtbarkeit der Kirchengemeinde für ihre Mitglieder zu erhöhen. Das Projekt will neue Möglichkeiten der Kommunikation erproben: Anschreiben zur Tauferinnerung, zur Einschulung, zum „Tag der Freundschaft“, als Willkommensgruß für neu zugezogene Mitglieder usw.

Alle Gemeindemitglieder werden gebeten, ihre E-Mail-Adresse anzugeben, damit der Kontakt demnächst digital und damit kostengünstiger erfolgen kann.

Ein Team aus Pfarrern, Ehrenamtlichen und den Mitarbeiterinnen des Gemeindebüros betreut das Projekt.

Corinna Mey, Koordinatorin der **Jugendarbeit**, berichtete zusammen mit **Laura Grenz** (nebenamtliche Jugendmitarbeiterin) und **Lisa Wagner** (Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr) über die **Jugendarbeit**.

- In der Jugendarbeit sind ca. 70 Ehrenamtliche tätig.
- Veranstaltet wurden z. B. Ferienfreizeiten, Teamersemnare, Kinderaktionstage, das StreetFoodFestival, der Weihnachtsmarkt, ein Kindermusical.
- Das 100-jährige Bestehen des Jugendhauses „Alte Schule“ wurde gefeiert. Mithilfe einer Crowdfundingaktion der Stadtwerke Langenfeld konnten neue Stühle angeschafft werden.
- Alle Veranstaltungen werden im **Jugendgemeindebrief** veröffentlicht.

Kantorin Ulrike Schön gab einen Überblick über die **Kirchenmusik** in der Gemeinde. Sie erwähnte

- die zahlreichen Chorkonzerte und Liederabende.
- die Konzerte zum 25-jährigen Jubiläum von Esther Kim.
- das 100-jährige Bestehen des Chors der Martin-Luther-Kirche.
- die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchenmusikerinnen.

Pfarrer Hartmut Boecker und **KiTä-Leiter Timo Zenke** stellten die Situation der **KiTä „Unterm Regenbogen“** dar.

- Die **KiTä „Unterm Regenbogen“** ist die einzige in evangelischer Trägerschaft in Langenfeld.
- 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen 55 Kinder in drei Gruppen.
- Engpässe bei der Betreuung treten auf, wenn Mitarbeitende erkrankt sind oder Urlaub haben.
- Die vom Land NRW zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel decken den Bedarf nicht. Der Zuschuss der Kirchengemeinde beträgt ca. 75.000 € aus Kirchensteuermitteln und ca. 11.000 € aus Spenden.
- Mit der Stadt Langenfeld werden Gespräche geführt, ob sie einen Teil der Kosten übernehmen kann.

Unterstützung für die KiTa „Unterm Regenbogen“

Wir freuen uns jederzeit über Papierspenden, damit unsere KiTa-Kinder genügend Material zum Malen und Gestalten haben. Jede kleine oder große Spende ist eine wertvolle Unterstützung.

Besuchsdienstkreis Richrath

Ja, schau doch mal rein – und ein Geburtstag ist dazu eine gute Gelegenheit. Das praktiziert der Besuchsdienstkreis in Richrath schon über viele Jahre. Wir besuchen Gemeindemitglieder im Bereich des Pfarrbezirks der Lukaskirche, die 80 Jahre und älter werden, zum Geburtstag. Manchmal ist es nur ein kurzer Kontakt an der Haustür, oft werden wir hereingebeten, manchmal entwickeln sich auch kleine Beziehungen – eine schöne Weise, mit Menschen in Kontakt und in Gespräche über Gott und die Welt zu kommen.

Wer kann sich das auch vorstellen? Wer möchte gerne mitmachen? Dann freut sich Silke Wipperfürth sehr über eine erste Kontaktaufnahme (② 72474 oder silke.wipperfuerth@ekir.de).

Angebote des Meditationskreises

Stille Erkundung in Wald und Feld

10. Januar und 7. Februar, 10.00 bis 12.00 Uhr

„Das Warten ist die Haltung, die dem Schönen entspricht.“ Dieses Zitat stammt von der französischen Mystikerin Simone Weil (1909 – 1943). „Attente“ nennt sie das aufmerksame Warten, so wie die Dinge, die jeden Morgen das Sonnenlicht über sich ergehen lassen. Das absichts- und erwartungslose Dasein ist gemeint, eine kontemplative Haltung. Gemeinsames Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund. Wetterfeste Schuhe und Kleidung sind angeraten. Offen für alle, kostenfrei, keine Unfallhaftung.

Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee/ Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße
Anmeldung: Bettina Becker ② 02103 62511
Sigrid Stucky-Tietjen ② 80784

Mach's wie Gott – werde Mensch

17. Januar, 10.00 bis 18.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Dieser Satz von Franz Kamphaus führt ins Herz der christlichen Botschaft und lädt gleichzeitig dazu ein, die tiefe Bedeutung und Perspektive des Menschseins zu meditieren. Der Tag findet im Schweigen statt. Ein oder zwei Decken, warme Socken und bequeme Kleidung sind erwünscht. Bitte eigenes Essen mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.
Referent: Dr. Wolfgang Siepen, Aachen
Kosten: 25 €
Anmeldung: Martina Gierling ② 0212 66842

Vorankündigungen



(Logo & Foto: © Gemeindebrief)

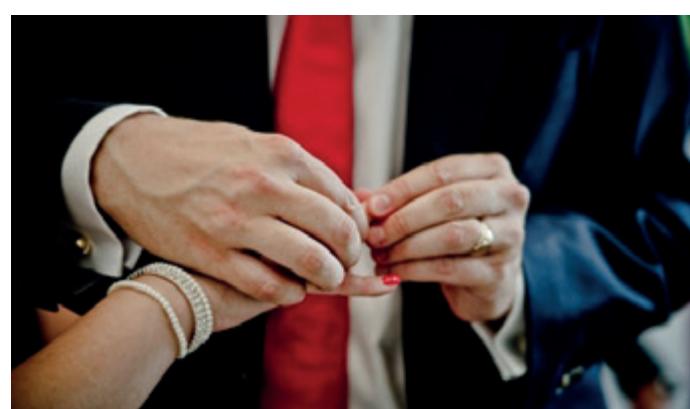
Der ökumenische Weltgebetstag 2026 wurde von Christinnen und Christen aus Nigeria vorbereitet. Die Veranstaltung findet im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche statt. Bitte merken Sie diesen Termin schon einmal vor. Genaue Angaben gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Einfach heiraten – oder gesegnet werden

26. Juni, 12.00 bis 16.00 Uhr

Altstadtkirche Monheim. Gerade einmal jedes fünfte (teil-)evangelische Ehepaar lässt sich kirchlich trauen. Wie schade! Die Gründe dafür sind vielfältig. Am organisatorischen Aufwand oder an den Kosten soll eine Trauung aber nicht scheitern.

Die Idee ist simpel: Am 26.6.26 können sich Paare an vielen Orten in unserer Landeskirche trauen oder segnen lassen. Paare, die gerade beim Standesamt waren, sind ebenso eingeladen wie Lebensgemeinschaften ohne Trauschein oder Eheleute, die schon länger zusammenleben. Selbstverständlich sind auch gleichgeschlechtlich liebende Paare herzlich willkommen. Auf ein kurzes Gespräch mit einer Pfarrerin oder Prädikantin, einem Pfarrer oder Prädikanten folgt ein Trau- oder Segnungs-gottesdienst. Festlich, würdevoll und mit Gottes Segen. Einfach und ohne lange Vorbereitungen. Eine Anmeldung dafür ist möglich, aber nicht notwendig. Die Gemeinden Langenfeld und Monheim bieten diese Möglichkeit gemeinsam an. Weitere Informationen folgen.



(Foto: © Gemeindebrief)

Ferienfreizeiten & Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in den Osterferien & Sommerferien 2026

Nähere Informationen und Anmeldungen auf unserer Homepage

30.3.–2.4. Kinderbibelwoche für 5- bis 11-Jährige,
täglich von 10–16 Uhr im Gemeindehaus der
Martin-Luther-Kirche
Am Gründonnerstag, den 2.4., feiern wir um 17 Uhr einen
Familiengottesdienst.
Kosten: 20 €

30.3.–2.4. Jugendferienprogramm für 12- bis 16-Jährige
im Gemeindehaus der Erlöserkirche
Kosten: 5 € pro Tag

20.7.–29.7. Jugendfreizeit für 12- bis 15-Jährige in das
SommercAMP in den Niederlanden
Kosten: 430 €

20.7.–24.7. Summerdays I für 10- bis 13-Jährige, tägliches
Ferienprogramm an wechselnden Orten in Langenfeld
Kosten: 5 € pro Tag

27.7.–31.7. Summerdays II für 14- bis 17-Jährige,
tägliches Ferienprogramm an wechselnden Orten in
Langenfeld
Kosten: 5 € pro Tag

2.8.–7.8. Kinderfreizeit für 8- bis 12-Jährige in die
Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein in Koblenz
Kosten: 300 € (zuzüglich Fahrausweis)

19.8.–29.8. Jugendfreizeit für 16- bis 18-Jährige nach
Tarp in Schleswig-Holstein
Kosten: 490 €

17.8.–22.8. Kindermusical für 7- bis 14-Jährige im
Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Die Aufführung des Musicals ist am Samstag, den 22.8.,
um 15 Uhr in der Erlöserkirche.
Kosten: 60 €

17.8.–21.8. Kinderferienprogramm I für 6- bis 10-Jährige
im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Kosten: 23 €

24.8.–28.8. Kinderferienprogramm II für 6- bis 10-Jährige
im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Kosten: 23 €

*Alle Preise beziehen sich auf Kinder und Jugendliche, die
in Langenfeld wohnen, und verstehen sich i. d. R. inklusive
Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Material, Eintrittsgeldern
und pädagogischer Betreuung. Für Kinder und Jugendliche,
die nicht in Langenfeld wohnen, erhöhen sich die Kosten um
6 € pro Tag.*

Regelmäßige Veranstaltungen Kinder- und Jugendarbeit

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa/Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 7 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ 10 – 13 J.	1. Sa/Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr 17.00 – 18.00 MädchenTanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J.	Do 16.00 – 20.00 Openhouse Offenes Angebot, 14 – 17 J. So 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	Fr 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 11.08.2025

Den Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit findet ihr zum Download auf unserer Homepage
oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen.

Kinder - und Jugendseite

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 7.2., 10-14 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@ekir.de

Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse
Samstag, 17.1. KAT unterwegs
Samstag, 21.2., 10-15 Uhr
Anmeldung: kat.hardt23@ekir.de

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr



Kinderbibelwoche in den Osterferien für 6- bis 10- Jährige

wir erleben gemeinsam eine Woche voller WUNDER-voller Geschichten aus der Bibel, dabei werden wir gemeinsam singen, basteln und spielen.

Montag, 30.3. bis Donnerstag, 2.4., jeweils von 10 bis 16 Uhr, am Donnerstag bis 17 Uhr.

Am Gründonnerstag, den 2.4. feiern wir um 17 Uhr einen Familiengottesdienst mit Abendmahl in der Martin-Luther-Kirche.
Kosten: 20 Euro, Anmeldung über unsere Homepage



Kellerabend für (junge) Erwachsene ab 18 Jahre:

14.1., 19 Uhr: Feel-Good-Liste für 2026

4.2., 19 Uhr: Wolle, Nadel & Faden

4.3., 19 Uhr: Fragen & Infos rund um Knete

wir treffen uns im Kellercafé und freuen uns auf dich!



Eat the film

Samstag, 21.2., 19 Uhr
im Gemeindehaus der Erlöserkirche.
Komm vorbei und schmecke den Film

„Eat Pray Love“.

Während des Films reichen wir dir parallel zum Geschehen passendes Essen & Getränke.
Kostenbeitrag: 40 Euro, 20 Euro (unter 27 J.)
Teilnehmer*innenzahl: mind. 10, max. 20



Jugendferienprogramm in den Osterferien für 12- bis 16- Jährige

Wir treffen uns täglich im Gemeindehaus der Erlöserkirche zum kochen, werken, zocken usw. Kosten: 5 Euro pro Tag.
Die Zeiten & Anmeldung findest du auf unserer Homepage



Die digitale Anmeldung
für unsere
Sommerfreizeiten und
Ferienangebote 2026
findet ihr auf unserer
Homepage.
Eine Übersicht der
Angebote ist auf
Seite 18 veröffentlicht.

Termine 2026 - Save the Dates

- 16./17.5. Kinder- & Familienfest
- 29.5., 18h 1. Feuerabend
- ...26.6./31.7./ 28.8./ 25.9. Feuerabende
- 13.6. Jugendkongress
- 19.-20.6. 24 Stunden Challenge
- 4.7., 15h Waffelfest
- 12.7., 11h Open Air Gottesdienst
- 5.9., 15-21h Street Food Festival
- 27.-29.11. Jugend-Adventswochenende
- 5.12., 16-20h Weihnachtsmarkt



(Grafik: © Gemeindebrief)

Passionsandachten

Die Passionszeit vor Ostern ist für viele Christinnen und Christen eine Gelegenheit, noch einmal bewusster bei sich selbst anzukommen und sich neu auszurichten auf Gott und die Mitmenschen. In den Passionsandachten betrachten wir die Herausforderungen unseres Lebens, aber auch die Kraftquellen und suchen Gott in ihnen. Dadurch schöpfen wir neue Hoffnung auf dem Weg zum Osterfest.

Termine jeweils mittwochs um 18.00 Uhr im Evangelischen Johanneszentrum

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 19. Februar mit Ferdinand Kenning | 12. März mit Hartmut Boecker |
| 26. Februar mit Annegret Duffe | 19. März mit Dieter Goltz |
| 5. März mit Ferdinand Kenning | 26. März mit Dominik Schubert |